

Bericht über das Jahr 2019 im Ressort 4 - Öffentlichkeitsarbeit Breitensport, Turnierorganisation und Jugend

Ressortleiter: Kareen Schroeder



Beginnen möchte ich mit dem Bericht über unsere **Jugend**:

Auch im vergangenen Jahr haben wir eine **Junioren-, Schüler und Minibridge-Meisterschaft** mit über 110 Jugendlichen durchgeführt. Austragungsort war Gerolstein, wo wir kurzfristig untergekommen sind.

Großer Dank gilt dem „Gerolsteiner Brunnen“, der unsere Jugendlichen kostenlos mit Getränken versorgt hat.

Teilnehmer der Juniorenmeisterschaft sind diejenigen Jugendlichen, die schon seit einigen Jahren spielen, in einem Club Mitglied sind bzw. zum Kader gehören.

Die Schüler- bzw. Einsteigermeisterschaft ist denen vorbehalten, die in der Schule Bridge lernen und noch keine Möglichkeit haben, regelmäßig zu spielen.

Das Minibridgeturnier können alle diejenigen mitspielen, die in der Schule noch nicht bis zur Reizung gekommen sind. Die jüngsten Teilnehmer sind hier 8 Jahre alt.

Sieger und **Deutsche Juniorenmeister 2019** wurden:
Mareille Kampermann – Stig Jesse

Leider konnte das Jugendwochenende 2020 nicht durchgeführt werden

Für den **Kader** hat Herr Kondoch auch 2019 wieder Trainingswochenenden veranstaltet. Diese finden meist in seiner Wohnung statt. Hierfür möchte ich ihm im Namen des Vorstands und der Jugendlichen recht herzlich danken.

Zusätzliche wurde eine Trainingsgruppe im Norden errichtet, die von dem Ehepaar Wiebke und Mathias Farwig betreut werden.

Für den Unterricht konnten sie verschiedene Referenten gewinnen.

Allen möchte ich ebenso herzlich für den Einsatz danken.

Aus dieser Jugendarbeit bilden sich unsere **Nationalmannschaften**, die in vier verschiedenen Kategorien international spielen:
U25, U20, U16 und Girls (bis 25)

Wir haben bei der **Europameisterschaft** in Norwegen mit drei Mannschaften teilgenommen. Eine Mädchenmannschaft konnten wir leider nicht aufstellen.

Unsere U26-Mannschaft konnte in der Besetzung:
Florian Alter, Maximilian Litterst, Sibrand van Oosten,
Maximilian Stepper, Lauritz Streck den dritten Rang belegen
und somit die Qualifikation für die Weltmeisterschaft
erzielen.

Bei der **Studenten-Europameisterschaft** in Ungarn hat unsere Vertretung der Uni Tübingen (Marie Eggeling, Katharina Brinck, Raphael Braun, Paul Grünke) knapp die Bronzemedaille verpasst und wurden vierte. Für die zweite Mannschaft war es leider weniger erfolgreich, jedoch sicherlich eine wertvolle Erfahrung.

Wie in jedem Jahr zu Ostern fand in Frankfurt der **Frankfurt Cup** statt, an welchem 6 bis 7 Team aus verschiedenen Nationen und 6 Mannschaften aus dem Schülerbereich in Deutschland teilnehmen. Dies ist bereits Tradition, wird von den eingeladenen Team sehr geschätzt.

Auch schon traditionell ist die Teilnahme am **White House-Einladungsturnier** in Amsterdam, was für unsere Jugendlichen ein gutes Training für die internationalen Einsätze ist.

Beide Veranstaltungen sind Corona bedingt 2020 ausgefallen

Die **Ausbildung an den Schulen** findet weiterhin statt, leider mit unterschiedlichem Erfolg.

Maßgebend für einen bleibenden Erfolg ist die Betreuung außerhalb der Schule bzw. dem Unterricht, also eine Nachbetreuung.

Sobald die Jugendlichen Möglichkeiten haben anzuwenden, was sie in der Schule lernen, bleiben sie dabei.

Daher ist es gut, „Stützpunkte“ zu haben oder aber Clubs, die eine Nachbetreuung anbieten.

Dies ist meist verbunden mit Lehrern, die selbst Bridge spielen.

Weiterhin läuft das Projekt Fürth, es wird an verschiedenen Schulen Unterricht angeboten. Die nachfolgenden Übungsturniere werden begeistert mitgespielt und die ersten Eintritte in Bridgeclubs sind zu registrieren.

An einigen **Universitäten** wurde Bridge angeboten im Rahmen des geförderten Hochschulsports. Auch hier ist viel persönlicher Einsatz gefordert, einige unserer Kadermitglieder haben Versuche dahingehend unternommen.

Nicht unerwähnt soll der Erfolg eines unserer Nachwuchsspieler bleiben:

Marius Gündel zusammen mit Philipp Pabst haben im Sommer bei der Deutschen Paarmeisterschaft in Berlin den zweiten Rang erreicht.

Marius ist somit der Jüngste der je eine dieser Medaillen gewonnen hat – er war erst 14 Jahre alt.

Auf Einladung des Kultusministerium von Mecklenburg Vorpommern haben Frau Dr. Knoll und ich im vergangenen Sommer wiederum Bridge in der Sommerakademie der Lehrer vorgestellt, die Projekte in den Schulen durchführen.

Es hat großen Anklang gefunden und einige haben mit Interesse die Unterlagen mitgenommen bzw. angefordert. Ob es Erfolg hat, kann man noch nicht sagen, da auch die Lehrer noch nicht Bridge spielen bzw. erst Bridgespieler gefunden werden müssen, die das Projekt unterstützen können.

Im vergangenen Jahr hat ein Jugendcamp im Norden stattgefunden, leider mir nur geringer Teilnehmerzahl.

Dabei sollen Kinder, die sonst keine Möglichkeit haben, Bridge zu erlernen, mit Minibridge wenigstens den Einstieg lernen. Allerdings konnten kaum Neueinsteiger gefunden werden.

Natürlich sollen auch diejenigen, die dort angefangen haben, die Möglichkeit bekommen, das Gelernte zu vertiefen bzw. weiter gefördert zu werden.

Für das Jahr 2020 wurde ein Camp im Süden von den Landesverbänden Baden Württemberg, Neckar-Nord, Rheinland-Pfalz/Saar und Bayern vorbereitet, welches leider ausfallen musste.

Für 2021 plant man im Norden bereits wieder ein Camp!

Festival auf Föhr

Das Bridge-Festival 2019 in Wyk auf Föhr hat weitere Rekorde bezüglich der Teilnehmerzahlen gebracht. Ausführlich wurde darüber sowohl auf unserer Homepage wie auch im Magazin berichtet.

Dort kann man alle Sieger und Platzierten nachlesen.

Mrs & Mr Wyk wurden wiederum Anne Gladiator und Michael Gromöller, die ihren Preis, da sie auch an vielen Geldpreisen beteiligt waren, an die Zweitplatzierten weitergereicht haben.

Ein besonderer Dank gilt aber allen Helfern, ohne die diese Veranstaltung nicht durchgeführt werden könnte. Besonderer Dank ist an den Bridgeclub Föhr gerichtet, die uns in jeder Hinsicht unterstützen – besonders erwähnt werden soll hierbei die Vorsitzende Frau Gabi Hinrichsen.

Das für 2020 geplant Festival musste leider ausfallen, der Termin für 2021 (5. bis 12. Juni) liegt allerdings schon fest.

Challenger Cup

Auch im vergangenen Jahr hat der Challenger Cup wieder großen Anklang gefunden. Es haben wieder über 220 Clubs, einige davon mehrfach, die angebotenen Spieltage genutzt.

An 8 Orten wurden dann die Zwischenrunde durchgeführt, die teilweise durch kurzfristige absagen geschwächt wurden. Immerhin handelte es sich am 30.6.2019 um einen der heißesten Tage in Deutschland und viele konnten aus diesem Grund die Strapazen nicht auf sich nehmen.

Beim Finale haben dann aber alle Qualifizierten mitgespielt, gewonnen wurde dieses von den Herren Florian Reckermann – Dr. Andreas Zoschke vor Heide Mühleib - Rudolf Lorenz und Ehepaar Barbara und Axel Szauer.

Im Jahr 2020 konnte leider kein Challenger Cup durchgeführt werden. Da alle Vorbereitungen bereits abgeschlossen waren, werden im Jahr 2021 die für dieses Jahr vorgesehenen Austeilungen zum Einsatz kommen, damit die Ausarbeitungen und Broschüren Verwendung finden.

Turnierorganisation

Als neue Aufgabe habe ich die Organisation der Deutschen Meisterschaften übernommen.

Hierzu gehört nicht nur die Beschaffung von Spielorten, Verhandlung und Überwachung der Verträge, Vorbereitung inkl. Turnierleitung, Material und Zubehör.

Da unser Spiellokal in Kassel nicht mehr für uns verfügbar ist, mussten wir für unsere Turniere einen neuen Standort finden.

Es gibt zwar in Deutschland viele Möglichkeiten Bridge zu spielen, jedoch nur wenige, die alle unsere Voraussetzungen erfüllen:

Es soll zentral in Deutschland liegen, per Auto und Zug/S-Bahn erreichbar sein, preiswerte Zimmer und Getränke bieten und möglichst unser Material (Tische und Screens) einlagern. Dazu sollte es möglichst keine Miete kosten.

All diese Voraussetzungen haben wir mit dem H+-Hotel in Niedernhausen gefunden. Somit werden wir dort viele Meisterschaften ausrichten, zumindest alle die nicht in Berlin, aber mit Screens gespielt werden sollen.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei meinen Kollegen im Vorstand und bei Frau Wilbert von der Geschäftsstelle für die außerordentlich gute Zusammenarbeit in den vergangenen acht Jahren bedanken.

Besonders bedanken möchte ich mich bei Ulf Schäfer für die konstruktive und vertrauensvolle gemeinsame Arbeit.

Bedingt durch die neuen Kandidaturen und den dadurch erfolgten Rückzug von Herrn Wenning habe ich mich entschlossen, meine im Frühjahr noch vorgesehene Kandidatur zurückzuziehen.

Sowohl im Ressort Unterricht und Jugend, dann Breitensport und Turnierorganisation habe ich versucht im Sinne unseres Sportes und der Gemeinschaft meine Fähigkeiten einzubringen. Ich wünsche meiner Nachfolgerin im Amt ebenso viel Freude an der Arbeit, wie mir diese bereitet hat.



08.08.2020